

Anlage 1 - Wortprotokoll TOP 5.17

zu 5.17 Antrag auf Genehmigung von überplanmäßigen Ausgaben Vorlage: V/2009/08454

Herr Bartl, Vorsitzender des Stadtrates,

5.17 – Antrag auf Genehmigung von überplanmäßigen Ausgaben. Bitte, Herr Knöchel.

Herr Knöchel, Fraktion DIE LINKE.

Der Antrag hatte uns ja schon im Finanzausschuss erfreut gehabt, weil das war ja so das „Wunder von Halle“, wie aus ursprünglich beantragten 8,1 Mio. jetzt nur noch 2 Mio. waren - in der Stadtverwaltung selber – sage ich mal – Potenziale gehoben werden konnten bzw. Klarheiten geschaffen werden konnten, so dass wir jetzt also noch über 2,1 Mio. sprechen.

Nichtsdestotrotz – ich hatte dann nach dem Finanzausschuss eigentlich gedacht, dass die Fragen nun geklärt sind und wir für den Bereich „Kindertageseinrichtungen“ jetzt in einem sicheren Fahrwasser für 2009 sind. Die Betreuung von Kindern in Kindertageseinrichtungen ist eine Pflichtaufgabe. Die Stadt Halle ist Gewährsträger – sowohl für die Kinder in städtischen Einrichtungen als auch in den Einrichtungen von Freien Trägern. Das heißt also, deren Finanzierung ist auch entsprechend vorzuhalten.

Nun habe ich Signale bekommen, dass die Stadtverwaltung Freien Trägern gesagt hat, dass sozusagen die Zahlung der Gelder für Dezember in diesem Jahr nicht mehr realisiert wird, das heißt also, auch in dieser Summe nicht enthalten sind offensichtlich. So dass ich mich dann natürlich frage, welche Zahl jetzt nun wirklich als überplanmäßige Ausgabe im Haushaltsjahr 2008 zu Buche schlagen wird – die 2,1, die Sie heute hier beantragen, oder ob es nicht in Wirklichkeit die 4,9 Mio. sind, die in der ursprünglichen Vorlage standen.

Also ich glaube, das ist doch keine so solide Arbeit, wie im Finanzausschuss dargestellt worden ist.

Herr Bartl, Vorsitzender des Stadtrates

Herr Geier.

Herr Geier, Beigeordneter für Finanzen und Personal

Meine Damen und Herren, Herr Knöchel. Sie wissen ja, dass diese Haushaltsstelle oder die beiden Haushaltsstellen für die Bezuschussung des Eigenbetriebes Kita als auch der Freien Träger eine Position ist, die grundsätzlich mal sehr schwierig zu planen ist und zwar deshalb, weil da ja auch eine ganze Menge an Einflussfaktoren dahinter stecken, die da eine lupenreine Cent-genaue Kalkulation aus meiner Sicht überhaupt nicht möglich machen.

Ich sage Ihnen da einfach mal zwei Faktoren, die da aus meiner Sicht auch in dem Verlauf des Jahres 2009 eine Rolle spielen. Das Eine war dieser Tarifvertrag zur sozialen Sicherung. Der betrifft ja dann auch indirekt in der Bezuschussung Beschäftigte des Eigenbetriebes Kita oder – ich erinnere auch daran – dass die von der Verwaltung eingebrachte Vorlage zur Erhöhung der Kita-Gebühren sich immerhin mehrere Monate hingezogen hat und dass das unterm Strich nach meiner Berechnung allein an dieser Position eine Schwankung von 1,4 Mio. Euro ausmacht.

Des Weiteren ist aus meiner Sicht zu bemerken – und das ist ein Punkt, den ich auch dann für die Zukunft in der Planung beachte – dass in diesem Fall nicht 12 Monate zu planen sind, sondern 13 Monate. Das hängt nämlich damit zusammen, dass ich ja da im Prinzip aufgrund der Richtlinie Abschlagszahlungen für zwei Monate im Voraus grundsätzlich leisten muss!

Dann wäre aus meiner Sicht einfach noch mal wichtig, Sie darüber zu informieren, dass ich – also das betrifft jetzt das Innenverhältnis in der Verwaltung – natürlich nicht jede Eventualität akzeptieren kann. Da war ich vielleicht in der Unterschrift der ursprünglichen Vorlage zu schnell. Dies bitte ich einfach zu entschuldigen. Und ich bin einfach auch dann gehalten – und das habe ich dann mit der Änderungsvorlage getan – dass ich die Vorlage entsprechend der aktuellen Entwicklungen anpasse. Das ist hier in diesem Fall so geschehen. Aber ich habe auch veranlasst, dass man innerhalb des Jugendamtes eine Revision durchführt, damit zukünftig da eine optimale Planungssicherheit für die Haushaltsplanung für den Eigenbetrieb Kita und Freien Träger gewährleistet ist.

Und für mich persönlich ist es einfach auch an vorderster Stelle, dass der Eigenbetrieb Kita und die Freien Träger die Gelder bekommen, die ihnen gesetzlich zustehen bzw. die sie zur Erfüllung ihrer Aufgaben brauchen. Und deshalb, meine Damen und Herren, bitte ich Sie um Zustimmung der Vorlage in dieser Form.

Herr Bartl, Vorsitzender des Stadtrates
Frau Wolff, bitte.

Frau Wolff, Fraktion MitBÜRGER für Halle - NEUES FORUM

Frau Oberbürgermeisterin, Herr Vorsitzender, sehr geehrte Damen und Herren, wir hatten ursprünglich eine Vorlage liegen über 8,9 Mio. Euro und sind jetzt eigentlich nur noch gelandet beim Kita-Bereich. Die Probleme haben wir gerade eben gehört. Man kann ja der Vorlage oder muss der Vorlage ja zustimmen, damit die Freien Träger und der Öffentliche Träger zu ihren Zahlungen kommen. Ich frage mich nur: Was ist mit der HzE-Leistung? Machen wir da nicht genau wieder die Fehler, die wir jahrelang vorher gemacht haben und schieben eine „Bugwelle“ vor uns her und bezahlen die Freien Träger dann irgendwann – nämlich irgendwann ein halbes Jahr später und gefährden damit zumindest kleine Träger, deren Existenzfähigkeit?!

Herr Bartl, Vorsitzender des Stadtrates
Möchte geantwortet werden? Dann Herr Kley, bitte.

Herr Kley, FDP-Fraktion

Frau Oberbürgermeisterin, Herr Vorsitzender, meine sehr geehrten Damen und Herren! Die Vorlage dürfte ja vielen bekannt sein aus dem Vorjahr. Es scheint offensichtlich hier ein „Running Gag“ der Haushaltsbehandlung in dieser Stadt zu sein, dass man mit Kosten kommt, die unabweisbar scheinen. Aber dieses Jahr gewinnt das Ganze natürlich noch zusätzlich an Reiz dadurch, dass die Einsparung von 5 Mio. Euro bei den Kindertagesstätten ein wesentlicher Punkt war, den Haushalt der Stadt für dieses Jahr genehmigungsfähig zu machen.

Ich habe extra drei Mal nachgefragt bei Herrn Kogge, ob das Ernst ist, nachdem man im vorigen Jahr nachgelegt hat, ob man für dieses Jahr die 5 Mio. einsparen kann. „Ja – das ist durchgerechnet – unerwartete Effekte und das ist alles so ...“ Alles durchgerechnet drei Mal. Jetzt kommt man mit derselben Begründung, die Zahlen wären nicht kalkulierbar. Und die damalige Behauptung ist zwei Monate her. Irgendeiner in dieser Stadt kann entweder nicht arbeiten oder versucht bewusst, hier mit falschen Zahlen zu hantieren. Und das lassen wir nicht mit uns geschehen.

Herr Bartl, Vorsitzender des Stadtrates
Herr Kogge möchte antworten – bitte.

Herr Kogge, Beigeordneter für Jugend, Schule, Soziales und kulturelle Bildung

Ich möchte erst mal differenzieren – Herr Kley. Wir haben erst mal die Situation: Wir haben einen Nachtragshaushalt gemacht mit Sondereffekten, auf die ich doch mal wenigstens klar drauf hinweisen will.

Erster Punkt: Wir haben nachträglich aus dem Ministerium, Sozialministerium, wegen eines Rechenfehlers nachträglich Gelder bekommen, weil wir mehr Kinder hatten. Diese 2,5 Mio., die wir mehr bekommen haben, habe ich schon damals immer gesagt, führen nicht zu mehr Ausgaben. Können sie nicht, denn es sind die Kinder der Vergangenheiten. Die haben wir schon ausgezahlt, das heißt, die 2,5 Mio. wurden dann – wie es im Haushaltsrecht üblich ist – durch Zuschusskürzungen auf unserer Seite kompensiert. Die Ausgabenhöhe bleibt gleich.

Zweitens haben wir in dem Bereich damals im Januar/Februar – auch wie üblich – darauf hingewiesen, dass die Elternbeiträge angepasst werden sollen nach 7 Jahren. Wir haben eine Gebührensatzung gebracht und haben darauf hingewiesen, dass wir im Bereich Eigenbetrieb 1,7 Mio. Einnahmen erwarten. Gleichzeitig ist diese Vorlage nach hinten geschoben worden. Aber es gab einen Zwischenbeschluss, mit dem man dieses Defizit ausgleichen wollte. Diesen haben wir mit einem Nachtragshaushalt kompensiert.

- a) weil wir dann die Satzung haben und
- b) weil damit – sage ich mal – die rechtsmögliche Position noch gefunden war, die Gelder entsprechend einzustellen.

Das ist der eine Teil, zu dem ersten Teil von Ihnen.

Eine zweite Situation ist das, was hier momentan vorliegt. Die Situation ist immer so – können Sie sagen. Das liegt aber auch daran, dass unser Haushalt jährlich und jährlich ist. Und am Ende – wie immer, wenn man möglichst keine dicken Haushaltslöcher in der Form haben möchte, auf der anderen Seite aber auch nicht dicke Polster – muss man sehen, wie man am Ende des Jahres die Sachen adäquat ausgleicht. Das ist manchmal einfacher, manchmal schwieriger – wir haben uns aber der Aufgabe hier immer offen und ehrlich gestellt.

Herr Bartl, Vorsitzender des Stadtrates

Meine Damen und Herren, Herr Lange noch, bitte.

Herr Lange, Fraktion DIE LINKE.

Also ich muss mich an der Stelle dem Eindruck von Herrn Kley auf jeden Fall anschließen. Mit Haushaltswahrheit und Haushaltsklarheit hat das Ganze nichts mehr zu tun. Ich habe noch eine Frage an Herrn Geier. Er hat auf die Anmerkungen von Herrn Knöchel nicht wirklich geantwortet.

Stehen für die Freien Träger jetzt noch Zahlungen aus? Kommt da noch etwas auf die Stadt drauf zu? Wenn ja: Wann wird das Geld ausgezahlt? Oder gibt es die Ansage an die Freien Träger: „Sie können jetzt an der Stelle erst mal nicht mit dem Geld rechnen in diesem Jahr – sehen Sie zu, wie Sie mit Ihren Mitteln zurechtkommen.“? Wie wird das jetzt von der Stadtverwaltung gehandhabt und wie viel Geld steht da noch aus?

Herr Bartl, Vorsitzender des Stadtrates

Herr Kogge.

Herr Kogge, Beigeordneter für Jugend, Schule, Soziales und kulturelle Bildung

Ich werde die Frage für Herrn Geier beantworten, weil ich denke, es ist auch fachlich richtig, das ins Fachdezernat rüberzugeben.

Die erste Sache ist: Jeden Monat haben wir die Situation, dass wir Rechnungen bekommen, Rechnungen prüfen und diese – ich sage es mal auch – adäquat, wenn wir es fertig haben, dann zur Auszahlung zuweisen. Es kann sein, dass manchmal mehr und weniger Zeit brauchen. Ende des Jahres kommt alles auf einen Schlag – damit sind wir natürlich auch stärker belastet. Das läuft in allen Bereichen momentan – in allen.

Und das ist momentan auch nicht ein Kita-spezifisches Problem – Sie haben ja den 3. Punkt „KdU“ nicht angesprochen, wo ich darauf hingewiesen habe auch im Finanzausschuss, dass wir Sonderfinanzierungseffekte dort drin hatten.

Ich möchte Ihnen nur sagen, es gibt momentan nicht irgendetwas speziell Auffälliges, was sonst nicht wäre. Es gibt aber auch nicht die Situation, dass irgendwelche Sachen nur dahingeschoben oder rausgeschoben werden. Sondern: Wir stellen uns der Aufgabe und das ist natürlich Ende des Jahres immer schwieriger als Anfang des Jahres, wo der Haushaltstopf voll ist.

Klar ist: Wir werden zahlen, sobald wir die Sachen entsprechend adäquat geprüft und geregelt haben.

Herr Bartl, Vorsitzender des Stadtrates

Herr Wolter, bitte.

Herr Wolter, Fraktion MitBÜRGER für Halle - NEUES FORUM

Sehr geehrte Damen und Herren. Frau Oberbürgermeisterin – Sie als Verwaltungschefin, das ist genau die Diskussionsform, die wir uns nicht wünschen. Herr Kley hat darauf hingewiesen, Herr ... (*Name entfallen*) andere auch. Im Finanzausschuss haben wir ...

Gelächter im Saal

... Entschuldige, Hendrik. Herr Lange hat auch darauf hingewiesen. Nein, ich habe jetzt nur versucht, im Finanzausschuss schon einzusteigen, weil genau diese Kritik ist dort gekommen. Ich hatte gehofft, dass wenn hier eine konkrete Frage gestellt wird: Was ist offen? Bei einer zweimonatigen Voranmeldung der Freien Träger, Herr Kogge, nach unserer Förderrichtlinie – können Sie doch nicht jetzt sagen: Es wird geprüft. Sondern Sie müssen doch eine Aussage treffen: Ja, es sind 6 Mio. – es sind 5 Mio. – es sind 8 Mio. und nicht uns hier sozusagen in irgendeiner Form mit einer Prüfungsgeschichte konfrontieren.

Die Situation, die wir haben, wenn wir einerseits mit 50 Mio. Defizit im nächsten Jahr rechnen – dann ist doch die zweite Frage, die wir haben: Sind die bei den 50 Mio. schon dabei? Und wenn Herr Geier in der Not ist hier auszuführen, dass er mit 13 Monaten planen muss, was vollkommen absurd ist bei unserer Förderrichtlinie, dann hat es doch damit zu tun, was für ein Informationsfluss besteht denn hier innerhalb der Verwaltung. Was ist denn wirklich noch offen? Was können wir hier wirklich als belastbare Zahlen mit in das nächste Jahr nehmen?

Herr Kogge: Geben Sie uns eine ganz klare Antwort – da sind wir sozusagen schmerzfähig aushaltbar ... wie heißt denn das nur. Dankeschön.

Herr Bartl, Vorsitzender des Stadtrates

Ich sehe Ruhe. Ich kann keine Wortmeldungen sehen.

Zwischenrufe im Saal

Die Verwaltung hält die Vorlage so aufrecht. Also wir können jetzt – wenn ich keine weiteren Wortmeldungen sehe – darüber abstimmen. Sie können entscheiden. Nochmal, Herr Wolter? Bitte.

Herr Wolter, Fraktion MitBÜRGER für Halle - NEUES FORUM

Frau Oberbürgermeisterin, ich habe die Antwort von Herrn Kogge gehört. Deswegen habe ich hier diese Frage gestellt.

Wenn Sie sozusagen hier einen genehmigten Haushalt haben, mit der Situation, dass Sie nach einem Jahr auf einmal die eigentlich geplanten Förderungen von 1,2 Mio. an den Eigenbetrieb Kita doch noch auszahlen, weil die ganzen Einspareffekte, die Sie mit einer neuen Gebühr und sonst was einfach nicht passiert sind, das ist genau die Zahl, die der Eigenbetrieb Herrn Kogge angemeldet hat. Das wird jetzt gezahlt. Ja, das sind die 1,2 Mio., die Sie jetzt doch zahlen müssen, die der Eigenbetrieb schon von vornherein geplant hatte.

Dann sagen wir doch einfach: Was sind die Zahlen, mit denen wir sozusagen ins nächste Jahr treten? Und wenn ich diese Frage noch mal stelle, weil das meine Kollegen vorher gestellt haben, Herr Kogge sie nicht konkret benannt hat, dann erwarte ich von Ihnen, dass Sie sagen: Das ist die Summe. Mit der müssen wir rechnen. Oder wollen wir uns jetzt irgendwie sagen, es gibt keine Summe mehr? Das ist doch nur die Deckungsmöglichkeit, die Sie jetzt hier darlegen. Vorher war eine Vorlage mit 8,9 oder 8,1 Mio. – die war nicht deckungsmöglich. Jetzt haben Sie 3,1 Mio. – das schlagen Sie vor. Das ist eine Verwendung mit Deckung, aber eine zusätzliche.

Ein Defizit, was hier entstanden ist in diesem Bereich - das müssen wir uns doch klar und offen sagen. Oder nicht? Dann sagen Sie: Wir sprechen nicht darüber.

Herr Bartl, Vorsitzender des Stadtrates

Frau Oberbürgermeisterin.

Frau Oberbürgermeisterin Szabados

Herr Geier hat ausgeführt: Das ist die Vorlage, es ist noch mal geprüft worden, deswegen hat er seine ursprüngliche Vorlage – die übrigens im Rat nicht vorlag, sondern im Finanzausschuss – zurückgezogen und hat eine andere Vorlage Ihnen auf den Tisch gelegt.

Herr Kogge hat dargelegt, dass das die Zahlen sind – dass er jetzt noch prüft.

Können Sie mir bitte mal sagen, was Sie jetzt von mir erwarten? Definitiv – der Kämmerer hat zusammen mit dem Bereich, den es unmittelbar betrifft, diese Zahlen abgestimmt. Die sagen beide: Das ist jetzt die Vorlage, die steht. Und somit ist die abstimmungsfähig und entweder Sie beschließen sie oder Sie beschließen sie nicht. Mehr ist dazu nicht zu sagen. Jedenfalls mehr kann ich dazu nicht sagen.

Herr Bartl, Vorsitzender des Stadtrates

Herr Knöchel, Ihr Gang zum Mikrofon ist eine Wortmeldung? Dann bitte.

Herr Knöchel, Fraktion DIE LINKE.

Ja, Frau Oberbürgermeisterin, Sie haben gefragt, was Sie noch sagen sollen. Ich will es Ihnen gern sagen: Sie haben als Oberbürgermeisterin eine gewisse Sorgfaltspflicht. Hier liegt eine Vorlage mit 1,2 ... nein ... also über diese Summe vor. Ich habe Ihrer Vorlage entgegen gehalten, dass das nicht alles sein kann, da ja wohl noch Zahlungen an Dritte, die die Stadt Halle als Gewährsträgerin auszureichen hat, ausstehen. Demzufolge gibt es erhebliche Zweifel an Ihrer Vorlage. Die sind noch mal durch mehrere Redebeiträge hier vorgetragen worden.

Also erwarte ich von einer sorgfältigen Oberbürgermeisterin, dass sie jetzt hier entweder unsere Bedenken zerstreut oder die Zahlen auf den Tisch legt. Denn wenn wir jetzt darüber abstimmen und im nächsten Jahr oder wir haben irgendwelche Kassenausgabereste oder es kommt im Jahr noch einmal ... Dann muss man Ihnen dann wahrscheinlich mangelnde Sorgfalt vorhalten. Ihnen – weil Sie sind ja natürlich für alles, was Ihre Beigeordneten jetzt gesagt haben, mit verantwortlich.

Frau Oberbürgermeisterin Szabados

Genau so! Und deswegen sage ich es noch mal deutlich: Die Beigeordneten, die in meiner Vertretung diese Dinge miteinander besprochen haben – Herr Geier mit seiner Unterschrift hat Ihnen die Vorlage vorgelegt; Herr Kogge hat es noch mal bestätigt. Und mehr habe ich dem nicht hinzuzufügen.

Herr Bartl, Vorsitzender des Stadtrates

Wir stimmen jetzt über den Antrag auf Genehmigung überplanmäßiger Ausgaben ab.
Tagesordnungspunkt 5.17.

Wer dem zustimmen kann, bitte ich jetzt um sein Handzeichen.

Die Gegenstimmen – die Gegenprobe bitte!

Bei zahlreichen Enthaltungen ist es eine Minderheit – also damit ist der Antrag auf Genehmigung überplanmäßiger Ausgaben akzeptiert.

Wir kommen zum Tagesordnungspunkt 5.18 – Herr Lange noch mal.

Herr Lange, Fraktion DIE LINKE.

Ich bitte zu diesem Tagesordnungspunkt ein Wortprotokoll anzufertigen.

Herr Bartl, Vorsitzender des Stadtrates

Ein Wortprotokoll zum Tagesordnungspunkt 5.17.

Ende des Wortprotokolls